

Master-Seminar SS 2017

Ökonometrische Modelle internationaler Wirtschaftsbeziehungen

Das Seminar hat zum Ziel, fortgeschrittene Studierende bei der eigenständigen Durchführung ökonometrischer Analysen im Bereich internationaler Wirtschaftsbeziehungen zu begleiten. Dies ist insbesondere denjenigen Studierenden zu empfehlen, die planen, ihre Abschlussarbeit am Lehrstuhl zu schreiben. Auf diesem Weg ist geplant, ökonometrische Fallstudien zu internationalen Wirtschaftsbeziehungen zu sammeln. Die besten Arbeiten sollen als Fallstudien im Internet zur Verfügung gestellt werden. Deshalb wird die Gliederung der Seminararbeiten bereits im Vorfeld detailliert vorgegeben. In den Standard-Lehrbüchern der Ökonometrie werden zwar häufig ökonometrische Fallstudien verwendet, um die Anwendung der Methoden zu illustrieren. Diese haben jedoch recht selten einen internationalen Bezug.

Vorkenntnisse sind erforderlich mindestens im Umfang der Veranstaltung Einführung in die Ökonometrie sowie erste Erfahrungen im Umgang mit ökonometrischer Software, vorzugsweise mit EViews oder R. Ferner sollte mindestens entweder die Veranstaltung „Quantitative Modelle internationaler Wirtschaftsbeziehungen“ oder „Theorie und Empirie internationaler Kapitalallokation“ besucht worden sein!

- 1) Das Seminar wird angeboten für Studierende der Studiengänge VWL-Master, Master in Energie- und Finanzwirtschaft sowie für Master in Märkte und Unternehmen.
- 2) Das Seminar wird in freier Form abgehalten. Das heißt, es gibt keine Einführungssitzung und keine regelmäßigen Termine.
- 3) Nach Erhalt des Themas kann mit der Bearbeitung begonnen werden, nach ca. 1/3 der Bearbeitungszeit sollte ein Gliederungsgespräch stattfinden. Weitere Gespräche sind möglich, aber fakultativ.
- 4) Die Seminarvorträge werden im Verlauf des Wintersemesters 2017/18 im Rahmen der Übung zur VWL Master-Vorlesung abgehalten. Termine und Ort werden nach Abstimmung mit den Teilnehmern noch bekanntgegeben. Anmeldungen sind jedoch bereits ab sofort möglich bei Christopher Thiem (R12 R07 A09).
- 5) Abgabe der Seminararbeiten in zweifacher Ausfertigung spätestens bis zum 06. Oktober 2017, 12.00 Uhr im Sekretariat des Lehrstuhls in Raum R12 R07 A05. Die Abgabe erfolgt in gedruckter Form auf Heftstreifen und elektronisch. Daten sowie *workfiles* müssen ebenfalls in

elektronischer Form zur Verfügung gestellt werden. Der Umfang der Seminararbeit sollte bei etwa 20 Seiten Text liegen, die Arbeit kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Für alle Seminararbeiten ist eine verbindliche allgemeine Gliederung vorgegeben (Spiegelstriche geben Hinweise für die inhaltliche Gestaltung):

1) Einleitung

- Motivation, z. B. Relevanz oder Aktualität der Fragestellung
- Eingrenzung und Präzisierung der Fragestellung, Einordnung in die Literatur
- Gang der Untersuchung

2) Ökonomischer Hintergrund

Wirtschaftstheoretische Modellierung, Herleitung von Schätzgleichungen aus der ökonomischen Theorie, ...

3) Ökonometrische Methodik

Begründung der Schätzmethodik, Berücksichtigung evtl. Besonderheiten mit fortgeschrittenen Schätzverfahren, ...

4) Datenbasis

Begründung der Auswahl der Daten, Transformationen der Zeitreihen, ...

5) Empirischer Befund

- Darstellung der Schätzergebnisse (graphisch und/oder tabellarisch)
- Diskussion der Schätzergebnisse

6) Zusammenfassung und Ausblick

- Darstellung der zentralen Schätzergebnisse
- Ausblick auf weitere Untersuchungsdesigns/Sensitivitätsanalysen

Literaturverzeichnis

Anhänge

Programmcode in EViews oder R: Wiedergabe des Programmcodes für die Schätzungen

Datensatz in Excel-Tabelle, ggfs. mit Erläuterungen zur Tabelle in .doc od. .txt Datei

Hinweise zur Recherche von ökonometrischen Fallstudien im Bereich Internationale Wirtschaftsbeziehungen

1. Lehrbücher zu internationalen Wirtschaftsbeziehungen mit ökonometrischem Bezug
 - a. Robert Feenstra: Advanced International Trade, Cambridge University Press, Cambridge 2016 (Anwendungen mit STATA)
 - b. Carlo Favero, Applied Macroeconometrics, Oxford University Press 2001 (Anwendungen mit EViews, etc.)
2. Lehrbücher zur Ökonometrie
 - a. Einführende Lehrbücher (undergraduate), (vgl. Hinweise unter www.eviews.com), aber im Regelfall keine internationalen Bezüge
 - b. Weiterführende Lehrbücher (graduate); schon eher internationale Bezüge
3. Beiträge in anerkannten Fachzeitschriften mit Veröffentlichung von Datensätzen
 - a. Beispiel: D. H. Romer, Openness and Inflation: Theory and Evidence, Quarterly Journal of Economics, Vol. 108 (1993), p. 869-903. Daten im Anhang
 - b. Übersichtsartikel, wie z.B. M. Duvendack, R. W. Palmer-Jones, W. R. Reed, Replications in Economics: A Progress Report, Econ Journal Watch, Vol. 12 (2015), p. 164-191
4. Fallstudien anderer Ökonometrie-Software, z. B. RATS, PC GIVE, PC FIML STATA, R
Recherche auf einschlägigen Internetseiten
5. Recherchen mit Suchmaschinen im Internet (Google, Yahoo, Google Scholar, ECONIS)
 - a. Homepages renommierter Ökonomen, Beispiel: Gregory Mankiw
<http://www.economics.harvard.edu/faculty/mankiw/data.html>
 - b. Eingabe „case study“ o. ä..

Strategien zur Abgrenzung ökonometrischer Projekte

Strategien lassen sich danach klassifizieren, welche der Komponenten - Theorie, Schätzmethodik, Daten - verändert wird. Der häufigste Fall ist, dass eine gegebene Theorie mit einer gängigen Schätzmethode auf einen neuen Datensatz angewendet wird (aktualisierte oder revidierte Daten, andere Länder oder Ländergruppen,...). Der zweithäufigste Fall ist, eine neue Schätzmethodik, die über die ökonometrische Software zur Verfügung gestellt wird, zur Überprüfung einer bekannten Theorie mit einem bekannten Datensatz anzuwenden. Es ist auch nicht unüblich, ein bestehendes Untersuchungsdesign mit Theorie, Schätzmethodik, und Daten um eine weitere Einflussgröße zu erweitern. So wird ein Zusammenhang oft erst für geschlossene Volkswirtschaften untersucht und dann um außenwirtschaftliche Zusammenhänge, wie bspw. durch die Einbeziehung des Offenheitsgrades von Volkswirtschaften, erweitert. Dies gilt beispielsweise für die Analyse der Determinanten des Wirtschaftswachstums (siehe Beitrag im Unikate-Heft) oder die Beziehung zwischen der Unabhängigkeit von Zentralbanken und der Inflationsrate (siehe Beitrag von Romer, 1993).

Der erste Schritt ist der Versuch, die in einer Studie veröffentlichten Schätzergebnisse zu replizieren, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse korrekt ermittelt worden sind und die Eviews Schätzungen korrekt durchgeführt worden sind. Beim Versuch der Replikation der Ergebnisse findet man Hinweise auf eigene Verfahrens- oder Programmierfehler. Erstaunlich oft tritt allerdings auch auf, dass Ergebnisse selbst in anerkannten Fachzeitschriften veröffentlicht werden und dass sich im nachhinein bei der Replikation herausstellt, dass von Seiten der Autoren Programmier- oder Dateneingabefehler gemacht worden sind (Vgl. dazu *Dewald, W. G., J. G. Thursby, R.G. Anderson, Replication in Empirical Economics: The JMCB Project, The American Economic Review, Vol. 76 (1986), p. 587-603*). Weitergehende Informationen zu diesem Thema finden sich in *D. S. Hamermesh, Viewpoint: Replication in Economics, The Canadian Journal of Economics, Vol. 40 (2007), No. 3, p. 715-733*, und *A. C. Chang, P. Li, Is Economics Research Replicable? Sixty Published Papers from Thirteen Journals Say "Usually Not", Federal Reserve Board, Finance and Economics Discussion Paper, No. 2015-08 (2015)* sowie in dem Beitrag von Duvendack, Palmer-Jones und Reed (2015).

Universität Duisburg-Essen, Campus Essen

Lehrstuhl für Internationale Wirtschaftsbeziehungen
Univ.-Prof. Dr. Volker Clausen

Master-Fachseminar
Internationale Wirtschaftsbeziehungen
SS 2017

[Thema der Seminararbeit]

vorgelegt von:

[Name, Vorname(n)].....

[Adresse]

Telefonnummer:

E-Mail-Adresse:

Matrikelnummer:

Betreuer: